

INGENIEURKAMMER HESSEN

Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen

www.ingkh.de

Dezember 2015

Vorstand der Ingenieurkammer Hessen im Amt bestätigt

Im Rahmen der 32. Mitgliederversammlung am 13. November 2015 in Wiesbaden wurde bei der turnusgemäßen Vorstandswahl der gesamte Vorstand im Amt bestätigt.

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner wurde ohne Gegenstimme als Präsident der Ingenieurkammer Hessen (IngKH) wiedergewählt. Er tritt mit dieser Wahl seine fünfte Amtszeit als Kammerpräsident an und steht damit als Garant für Stabilität und Kontinuität. Vizepräsident bleibt in vierter Amtszeit der Öffentlich bestellte Vermessungsingenieur Dipl.-Ing. Jürgen Wittig. Als Schatzmeister wurde Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler ebenfalls zum vierten Mal im Amt bestätigt. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes, Dr.-Ing. Ulrich Deutsch, Dipl.-Ing. Ingolf Kluge und Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, wurden ebenfalls im Amt bestätigt.

Für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedankte sich der neu gewählte Vorstand und versprach, sich auch in der kommenden dreijährigen Amtsperiode für die Themen, Interessen und Belange



Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig (ÖbVI), Dr.-Ing. Ulrich Deutsch, Präsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner und Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (v.l.n.r.)

der Ingenieure in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft einzusetzen.

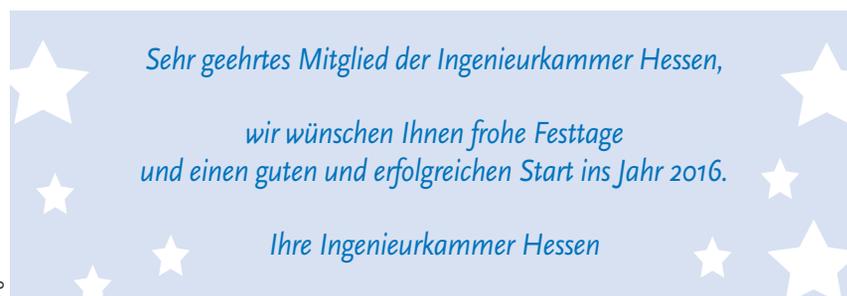
Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Zum Auftakt der Mitgliederversammlung überbrachte MD Dr. Stephan Bredt, Abteilungsleiter Wirtschaftsordnung, Finanzdienstleistungen und Börsen des Hessischen Wirtschaftsministeriums (HMWEVL), das Grußwort des Ministers. Er lobte die erfolgreiche und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der IngKH und erläuterte den aktuellen Stand der als außerordentlich positiv zu bewertenden Entwicklung der Novel-

lierung der hessischen Ingenieurgesetze.

Erfolgreiche Arbeit

Präsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner konnte in seinem Geschäftsbericht auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken mit vielen hochkarätigen Veranstaltungen und Projekten. Er lobte die gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL). „Wir freuen uns über die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und setzen auch zukünftig



INHALT

Vertrauen in Vorstand bestätigt	01
BIM – ein Paradigmenwechsel	03
Dialog mit den kommunalen Spitzenverbänden	04
Grüße aus Krakau	05
Termine	07
Akademie	08



Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner



MR Dr. Stephan Bredt, Abt.-Leiter für Wirtschaftsordnung, Finanzdienstleistungen, Börse, HMWEVL



Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Ingolf Kluge

auf den effizienten Dialog mit der Politik, den wir beispielsweise derzeit bei der laufenden Novelle der hessischen Ingenieurgesetze als außerordentlich positiv wahrnehmen.“ Er thematisierte auch die an verschiedenen Stellen entstandene Kritik von Seiten der Hochschulen und aus einzelnen Verbänden. Hierbei zeige insbesondere die effiziente Zusammenarbeit mit der Landespolitik, dass entstandene Unstimmigkeiten behoben werden konnten.

Dialog

Auch der gestartete Dialog mit den kommunalen Spitzenverbänden gestaltet sich als sehr vielversprechend. Diesen hat die IngKH gemeinsam mit der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) und der Handwerkskammer Wiesbaden (HWK) initiiert. In einem ersten Arbeitsgespräch wurden vielfältige gemeinsame Themen beleuchtet und man vereinbarte die gegenseitige Unterstützung bei zentralen Themen wie den Angriffen der EU-Kommission auf die Freien Berufe und die deutsche Meisterprüfung sowie insbesondere beim Thema der öffentlichen Vergabe.

Zukunftsthemen

Auch das brandaktuelle Thema Flüchtlingsunterkünfte wurde diskutiert. Dies wird für die nächste Zukunft ein zentrales Thema der Diskussionen für die IngKH bleiben. „Wir sind an dem politischen Dialog zur Findung geeigneter Lösungen intensiv beteiligt und bringen unser Wissen gezielt ein“, betonte Meißner und ergänzte: „Zukünftig werden uns darüber hinaus die Themen Transparenzinitiative und deren Auswirkungen

auf die mittelständische Wirtschaft sowie Building Information Modeling (BIM) mit all seinen Facetten beschäftigen. Dieses Thema wird die Arbeit aller am Bau- und Planungsprozess Beteiligten nachhaltig verändern.“

Die Ingenieurkammer Hessen werde sich auch weiterhin nachdrücklich für Qualität der Ingenieurleistungen einsetzen und dazu beitragen, dem Fachkräftemangel im Ingenieurwesen entgegen zu wirken und den Ingenieurnachwuchs tatkräftig zu fördern.

Entlastung des Vorstands

Schatzmeister Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler stellte auch in diesem Jahr die effiziente Haushaltsführung vor, die für Transparenz und umsichtige Handhabung der finanziellen Mittel gelobt wurde. Die Mitglieder der MGV entlasteten den Vorstand einstimmig für das abgelaufene Wirtschaftsjahr und bestätigten die erfolgreiche Vorstandsarbeit.

Kuratorium Hessischer Ingenieurvereinigungen

Das Grußwort des Kuratoriums kam wie gewohnt vom Vorsitzenden Dipl.-Ing. Jochen Ludewig. Er schilderte die „fast reibungslose“ Zusammenarbeit bei der Novellierung der Ingenieurgesetze und blickte zuversichtlich auf eine auch zukünftige gute gemeinsame Basis der Zusammenarbeit.

Ingenieurwachstum

Der Schülerwettbewerb der IngKH wurde in diesem Jahr zum achten Mal ausgelobt. Zum Thema WEITblick wurden fast 250 Modelle eingereicht und die

Preisverleihung fand mit etwa 450 Gästen im Audimax der Fachhochschule Frankfurt statt.

BIngK und Versorgungswerk

Dipl.-Ing. Ingolf Kluge berichtete als Vizepräsident der Bundesingenieurkammer über die Arbeit in Berlin und informierte neben den wesentlichen Veranstaltungen und Projekten auch über den Stand des politischen Austausches.

Anschließend berichtete er in seiner Funktion als Verwaltungsratsmitglied der Bayerischen Versorgungskammer über deren aktuelle Lage. Er schilderte die Entwicklung der Ingenieurversorgung und legte dar, dass das neue Modell der Beitragsverwaltung und Rentenbemessung sich als die richtige Weichenstellung erwiesen habe.

IngAH

Der letzte Tagesordnungspunkt wurde von Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger bestritten. Er berichtete als Geschäftsführer der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH über das sehr erfolgreich verlaufene vergangene Geschäftsjahr und stellte im Anschluss die geplanten Seminarschwerpunkte und Projekte für das kommende Jahr vor.

Die Versammlung wurde mit einem herzlichen Dank an die teilnehmenden Mitglieder der Ingenieurkammer Hessen sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gegen 17.00 Uhr vom Kammerpräsidenten Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner geschlossen.

Building Information Modeling – BIM

BIM war das Thema im Vorprogramm der Mitgliederversammlung im Hessischen Wirtschaftsministerium. „Führt BIM zu einem Paradigmenwechsel in der Ingenieurplanung?“ Mit dieser Frage begrüßte Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner die Vortragsgäste und gab einen Einblick ins Thema. Er stellte in diesem Zusammenhang die Gesellschaft Planen-Bauen 4.0 vor, mit deren diesjähriger Gründung insgesamt 14 Kammern, Verbände und Vereine sich dafür stark gemacht haben, das Thema BIM in Deutschland voranzutreiben und die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette des Planens, Bauens und Betriebens in Deutschland zu gestalten und zu koordinieren. Er sagte, dass BIM die Arbeitsmethoden der Zukunft stark beeinflussen und die gesamte Prozesskette der Bauwirtschaft nachhaltig verändern werde. BIM stellt eine Herausforderung für alle am Bau Beteiligten dar: Planer, Ingenieure, Architekten, Bauunternehmer, Produkthersteller, und Betreiber.

Er stellte als ersten Referenten Dipl.-Ing. Gerd von Spiess vor, der in seinen vielfältigen Tätigkeiten als Beratender Ingenieur und Inhaber von Ingenieurbüros in Hessen und Nordrhein-Westfalen, als Prüfer für Baustatik VPI, Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz, für Brandschutz, für Standsicherheit und als Energie-Effizienz-Experte über einen sehr großen Erfahrungsschatz verfügt. Gerd von Spiess stellte BIM als „Interdisziplinäres Gebäudemodell für Ingenieurleistungen“ vor. Er veranschaulichte, wie bedeutsam ein dreidimensionales, virtuelles Gebäudemodell ist: „Die

Methode BIM dient der Vorbereitung der Baustelle, des Bauablaufs. Damit hätten Baukatastrophen wie etwa die der Elbphilharmonie, Stuttgart 21 oder der Berliner Flughafen verhindert werden können.“

Im Anschluss stellte Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig (ÖbVI) die Frage: „Ist BIM eine geeignete Modellgrundlage für die gebaute Infrastruktur?“ Er nutzte seine Ausführungen, um den zweiten Referenten des Vortragsprogramms, Prof. Dr.-Ing. Christian Clemen von der Hochschule für Technik und

Wirtschaft in Dresden, vorzustellen. Er referierte zum Thema „Planungsgrundlagen bei BIM“. Clemen sieht BIM als „Trend, den man nicht verpassen darf“. Er legte in seinem Vortrag den Fokus auf die Arbeit von Vermessungsingenieuren, die sich durch BIM stark verändert habe und belegte dies an zahlreichen Beispielen. „Vom Punkt zum Bauteil – man muss Objekte modellieren“, so Clemen.

Im Anschluss an die Vorträge entstand ein reger Fachaustausch, aus der sich die Anregung ergab, dass die Ingenieurkammer Hessen zeitnah einen interdisziplinären Arbeitskreis Building Information Modeling (BIM) einrichten möchte. Diese Anregung werde in einer der kommenden Vorstandssitzungen auf der Tagesordnung stehen, signalisierte Präsident Meißner.

Bei der Bundesingenieurkammer gibt es bereits einen Arbeitskreis Digitalisierung, der sich dem Thema BIM widmet. Aus Hessen arbeiten dort Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz (THM) und Prof. Dr.-Ing. Uwe Rüppel (TUD) als Vertreter der IngKH erfolgreich mit.

Jahresabschluss 2014

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde von der Mitgliederversammlung der Ingenieurkammer Hessen am 13. November 2015 mit einer Bilanzsumme von 1.255.765,33 €, einem Eigenkapital von 1.164.633,53 €, Erträgen von 1.435.235,12 € und Aufwendungen von 1.280.497,49 € festgestellt.

Der daraus resultierende Jahresüberschuss in Höhe von 154.737,63 € soll

laut Beschluss der Mitgliederversammlung entsprechend dem Eigenkapital zugeführt werden.

Es wurde die Entlastung des Vorstandes beschlossen.

Wirtschaftsplan 2016

Der Wirtschaftsplan der Ingenieurkammer Hessen für das Geschäftsjahr 2016 ist von der Mitgliederversammlung am

13. November 2015 in den Erträgen mit 1.466.950 €, in den Aufwendungen mit 1.540.274 € und insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 73.324 € beschlossen und festgelegt worden.

Der Grundbeitrag für das Geschäftsjahr 2016 wird auf 540 € festgesetzt. Die Erhebung der Mitgliedsbeiträge erfolgt nach der Beitragsordnung der Ingenieurkammer Hessen in der von der Mitgliederversammlung am 2. November 2012 beschlossenen Fassung.

Freie Berufe des Bauwesens und mittelständische Handwerksbetriebe stärken die Wirtschaft in Hessen

In den Dialog getreten für gemeinsame Themen: Die Mittelstandskammern Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Handwerkskammer Wiesbaden und Ingenieurkammer Hessen führten am 4. November 2015 einen Fachaus-tausch mit den kommunalen Spitzenver-bänden. Dabei wurden unter anderem nachfolgende Themen besprochen:

- Angriffe der EU-Kommission auf die Freien Berufe und die deutsche Pflichtmeisterprüfung
- Transparenzinitiative und die Auswirkungen auf die mittelständische Wirtschaft
- Öffentliche Vergabe
- Nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung
- Barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen

Die Freien Berufe des Bauwesens und das mittelständische Handwerk leisten einen enormen Beitrag für eine stabile Funktion der kommunalen Verwaltung sowie für die nachhaltige wirtschaftliche Prosperität in Hessens Städten und Kommunen. Sie stellen einen erheblichen Faktor für Beschäftigung und das Bruttoinlandsprodukt dar, darüber wa-



Sie sehen von links nach rechts: Handwerkskammer Wiesbaden, Präsident Klaus Repp; Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Kraushaar; Hessischer Städtetag, Geschäftsführender Direktor Stephan Gieseler; Ingenieurkammer Hessen, Vizepräsident Dipl.-Ing. Jürgen Wittig (ÖbVI); Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Präsidentin Brigitte Holz; Handwerkskammer Wiesbaden, stv. Hauptgeschäftsführer Bernhard Mundschenk; Arbeitsgemeinschaft Hessischer Handwerkskammern, Präsident Bernd Ehinger; Ingenieurkammer Hessen, Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger; Hessischer Städte- und Gemeindebund, Präsident Karl-Heinz Schäfer; Arbeitsgemeinschaft Hessischer Handwerkskammern, Geschäftsführer Dipl.-Ök. Harald Brandes; Ingenieurkammer Hessen, Präsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner; Ingenieurkammer Hessen, stv. Geschäftsführer RA Manfred Günther-Splittgerber.

ren sich alle Teilnehmer einig. Die Aufrechterhaltung und der Ausbau einer guten Infrastruktur im kommunalen Bereich beispielsweise, hängen nicht unwesentlich von der Verfügbarkeit von

qualifizierten Dienstleistern und Handwerkern ab. Der Beitrag der Freien Berufe des Bauwesens und des mittelständischen Handwerkes zum reibungslosen Zusammenwirken von Verwaltung, Politik und Wirtschaft ist für die kommunale Ebene unerlässlich.

Die mittelständische Struktur unserer Mitgliedsunternehmen und die Einhaltung von geregelten Qualitätsanforderungen ist die Basis für Innovationskraft und konstante Leistungsfähigkeit der Berufsträger. Sie tragen zur Modernisierung, Effizienz und Nachhaltigkeit in der öffentlichen Verwaltung und im Dienstleistungsbereich für die Bürger und Verbraucher ebenso bei, wie für Gesellschaft und Wirtschaft.

Man war sich darüber einig, den künftigen Dialog weiter zu intensivieren und verabredete für das Frühjahr 2016 den nächsten Gedankenaustausch.

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurück gegebene Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt:

Herrn Dipl.-Ing. Jörg-Michael Schmidt Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für **Stand-sicherheit** vom 19.09.2003 unter der Nr. **St-897A-IngKH**; Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für

Schallschutz vom 26.01.2004 unter der Nr. **Sc-586A-IngKH**; Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für **Wärmeschutz** vom 22.03.2004 unter der Nr. **Ws-771A-IngKH**

Grüße aus Krakau

Eduard Underberg, Stipendiat im Förderzeitraum Oktober 2014 bis September 2015 der Studienstiftung Hessischer Ingenieure, verbringt derzeit ein Semester im Ausland.

Eduard Underberg studiert in Wiesbaden an der Hochschule RheinMain (HSRM) Baumanagement. Aufgrund seiner herausragenden Studienleistungen erhielt er durch die im Jahr 2008 von der Ingenieurkammer Hessen gegründete Studienstiftung Hessischer Ingenieure (IngSH) eine zweisemestrige Förderung im Rahmen des Deutschlandstipendiums. Der 26-Jährige verbringt sein letztes Studiensemester im Ausland. Krakau ist die Stadt seiner Wahl.

„An dieser Stelle möchte ich mich nochmals recht herzlich für die Förderung durch die Studienstiftung Hessischer Ingenieure (IngSH) im Rahmen des Deutschland-Stipendiums bedanken. Mithilfe der zusätzlichen Mittel konnte ich mich mehr auf mein Studium konzentrieren und meinen Wunsch realisieren, mein letztes Semester im Ausland zu verbringen.“

Diese Dankesmail von Eduard Underberg erreichte die Ingenieurkammer Hessen vor einigen Tagen. Weil seine Schilderungen von Stadt und Studienort interessant klangen, baten wir den jungen Mann um einen kurzen Reisebericht:

„Seit Kurzem besteht im Bereich Bauingenieurwesen eine Partnerschaft zwischen der HSRM und der Politechnika Krakowska. Diese Chance habe ich genutzt, um ins Ausland zu gehen und hier in Krakau zu studieren. Bisher sind meine Erfahrungen durchweg positiv. Sind die anfänglichen Startschwierigkeiten hinsichtlich Administration und Organisation überwunden, gleicht der Studienalltag sehr schnell dem hiesigen. Neben dem Studium bleibt genug Zeit, um Krakau, die zweitgrößte Stadt Polens, zu entdecken, beispielsweise die Marienkir-



Neben einer wunderschönen Altstadt hat Krakau auch Moderne zu bieten: das ICE Congress Center

che, eines der wichtigsten Wahrzeichen der Stadt. Die Basilika wurde zwischen den Jahren 1287 bis 1320 auf den Fundamenten einer romanischen Kirche erbaut und ist ein wunderbares Beispiel polnischer gotischer Architektur. Für mich ist die Marienkirche ein Zeugnis dafür, dass Bauwerke auch für Jahrhunderte geschaffen werden können und noch bei späteren Generationen pures Erstaunen auslösen. Mit den Jahrhunderten an Erfahrungen der Baumeister zu Statik und dem Verhalten von Baustoffen, ausgeklügelten Baugeräten und natürlich dem heute nicht mehr denkbaren Einsatz von unzähliger „Manpower“ wurde Baukunst geschaffen, für die man lebt.

Ebenfalls im Zentrum befindet sich das Krakow Congress Center ICE als eines der neuesten Gebäude der Stadt. Mehrheitlich finden hier kulturelle Veranstaltungen und Kongresse statt. Im Inneren hat man durch die verglaste Fassade einen herrlichen Blick auf die Burg und die Altstadt. Für mich ist das ICE ein Symbol des neuen Polens, das mehr kann, als man ihm zutraut. Aus Sicht eines Ingenieurs finde ich die aufwendigen Grundrisse und die asymmetrische Fassadengestaltung interessant. Neben dem Entwurf und der Planung eines solchen Gebäudes ist natürlich auch die Realisierung eine Meisterleistung. Bei so vielen individuellen Elementen gibt es kaum Platz für Fehler während der Ausfüh-

rung. Das erfordert ein hohes Maß an technischem Know-how, aber auch immense Erfahrung der ausführenden Gewerke sowie der Bau- bzw. Projektleitung. Hut ab für so viel Überblick und Weitsicht.

Nach wenigen Wochen fühle ich mich hier sehr wohl und genieße das einzigartige Flair dieser tollen Stadt. Wer Krakau noch nicht kennt, dem empfehle ich den Besuch unbedingt.“

Eduard Underberg

Ihre Spende zählt!

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, den Ingenieur Nachwuchs zu fördern.

Studienstiftung Hessischer Ingenieure

Konto: 277 001 475

Nassauische Sparkasse - NASPA

BLZ: 510 500 15

IBAN: DE51 5105 0015 0277 0014 75

BIC: NASSDE55XXX

Die Zuwendungsbestätigung für Ihre Steuererklärung erhalten Sie umgehend von der als gemeinnützig anerkannten Studienstiftung Hessischer Ingenieure.^[1]

[1] Das neue Steuerrecht unterstützt Ihr Engagement wirkungsvoll. Spenden für die steuerbegünstigten Zwecke der Studienstiftung werden bis zu einer Höhe von 20% des Gesamtbetrages der Einkünfte als Sonderausgaben anerkannt; alternativ kann der Höchstbetrag der Sonderausgaben auch mit 0,4% der gesamten Umsätze, Löhne und Gehälter ermittelt werden.

Praktikumsbörse der IngKH sichert Ingenieurnachwuchs

Sehr geehrtes Mitglied der Ingenieurkammer Hessen,

Praktika können ganz unterschiedlicher Natur sein, dass sie für Unternehmen sehr lohnenswert sein können, steht außer Frage. Erst reinschnuppern und rausfinden, ob Themen- und Aufgabengebiete passen könnten: Ein Praktikum während des Studiums oder bereits während der Schulzeit kann prägend für den weiteren Berufsweg sein. Wir möchten sowohl Sie bei der Nachwuchssuche unterstützen als auch jungen Menschen bei der beruflichen Orientierung helfen. Mit der Aufnahme von Praktikanten unterstützen Sie nicht nur die Branche des Ingenieurwesens, eventuell finden Sie dabei auch zukünftige Mitarbeiter.

Aus diesem Grunde bieten wir seit vielen Jahren unsere Praktikumsbörse an. Dies hat sich bewährt und wir erhalten viel positive Resonanz sowohl seitens

der Unternehmen als auch von Seiten der Praktikumssteilnehmer.

Von Zeit zu Zeit muss unsere Datenbank aktualisiert werden. Daher lautet unser Aufruf an Sie auch auf diesem Wege: Teilen Sie uns Ihr Angebot mit. Und sollten Sie bisher noch nicht bei uns verzeichnet sein: Machen Sie mit und nutzen Sie das Potential für sich und ihr Unternehmen.

Derzeit existieren drei Möglichkeiten, ein Praktikum zu absolvieren:

Schülerpraktikum

Bietet den Schüler/innen die Möglichkeit einer ersten Orientierung. Sie können Berufsfelder kennenlernen und Talente und Fähigkeiten erproben. (i.d.R. 2-3 Wochen, üblicherweise unbezahlt)

Studentisches Vorpraktikum

Meist obligatorisch für die Zulassung zu einem ingenieurwissenschaftlichen

Studium (i.d.R. 8 Wochen, üblicherweise bezahlt)

Studienbegleitendes Praktikum

Dient zur praktischen Vertiefung von Studieninhalten und dem Kennenlernen des Berufsalltags (i.d.R. 7 Wochen, üblicherweise bezahlt)

Auf unserer Homepage im Bereich Nachwuchs finden Sie den Bereich Praktikumsbörse. In das dort abgelegte Dokument können Sie Ihre Praktikumsangebote für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende eintragen. Schicken Sie uns das ausgefüllte Dokument per Fax oder angehängt als Scan per E-Mail zurück an: info@ingkh.de.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Herzlichen Dank,
Ihr Redaktionsteam der Ingenieurkammer Hessen.

Go Engineer: Kammer wirbt für Ingenieurnachwuchs

Die Ingenieurkammer Hessen engagiert sich in vielfältiger Weise in der Nachwuchsförderung. Allen voran mit dem Schülerwettbewerb, der über die Jahre zu einer Erfolgsgeschichte geworden ist. Aber auch die Berufsorientierung an Schulen in Hessen wird von der IngKH auf Anfrage gern unterstützt. So wurden im November gleich zwei Angebote durch die Kammer vertreten.

Am 11.11.2015 stand Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch, Leiterin des Ingenieurreferats, an der Anne-Schmidt-Schule in Frankfurt im Rahmen eines MINT-Tages als Ansprechpartnerin Rede und Antwort. Die Veranstaltung richtete sich speziell an die Schülerinnen und Schüler der Ober-



stufe, die sich über die Berufsfelder der MINT-Fächer informieren konnten. Frau Laurisch stellte die Facetten des Ingenieurberufs vor und beantwortete sämt-

liche Fragen zu den baunahen Disziplinen.

Am 14.11.2015 war Dipl.-Ing. Jochen Unverzagt, Vorsitzender der Fachgruppe Bau IngKH, bei der Elly-Heuss-Schule in Wiesbaden zu Gast und hielt im Rahmen der Veranstaltung parentum einen Vortrag über das Berufsfeld des Ingenieurwesens. Er informierte über die Voraussetzungen für das ingenieurwissenschaftliche Studium und warb für den Ingenieurberuf. Unter der Schirmherrschaft der Bundesbildungsministerin Frau Prof. Dr. Johanna Wanka finden im Jahr 2015 bundesweit rund 30 berufsorientierende parentum-Veranstaltungen statt.

TIPP des Monats

Ermittlung der maximalen Steuerermäßigung für Gewerbesteuer

Für die Berechnung der Einkommensteuerermäßigung für gezahlte Gewerbesteuer sind entgegen der Ansicht des Fiskus positive und negative Einkünfte aus einer Einkunftsart zu verrechnen. Für Einkünfte aus Gewerbebetrieb gibt es bei der Einkommensteuer als Ausgleich eine Steuerermäßigung.

Wie die Steuerermäßigung aber genau zu berechnen ist, führt immer wieder zu Auslegungsproblemen. Der Bundesfinanzhof hat dazu jetzt entschieden, dass bei der Ermittlung des Ermäßigungshöchstbetrags keine quellenbezogene Betrachtung anzustellen ist. Das heißt, dass entgegen

der Ansicht des Fiskus innerhalb einer Einkunftsart positive und negative Ergebnisse aus verschiedenen Quellen zu saldieren sind. Bei Ehegatten sind allerdings positive Einkünfte des einen Ehegatten nicht mit negativen Einkünften des anderen Ehegatten aus der gleichen Einkunftsart zu verrechnen.

Terminkalender

Unsere Termine erfahren Sie auch über das Internet unter www.ingkh.de. Soweit nicht anders ausgewiesen, finden die Sitzungen im Seminarraum der Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden statt.

Vorschau 2016

Fachgruppensitzungen

Fachgruppe Sachverständigenwesen
08.03.2016 um 16:00 Uhr im Seminarraum der IngKH in Wiesbaden

Veranstaltungen

Parlamentarischer Abend
der Ingenieurkammer Hessen und des Kuratoriums Hessischer Ingenieurvereinigungen am 02.02.2016, Hessischer Landtag in Wiesbaden

Informationsveranstaltung – „Nachfolgeregelung und Bürobewertung“

am 03.02.2016, 14:00 Uhr, Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden. Kostenfreie Informationsveranstaltung für Mitglieder der Ingenieurkammer Hessen in Kooperation mit der Dr.-Ing. Preißing AG.

Nachfolgesprachstunden 2016

- Mittwoch, 20.04.2016 mit Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA
- Mittwoch, 01.06.2016 mit Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel
- Mittwoch, 21.09.2016 mit Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA

- Mittwoch, 02.11.2016 mit Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel

jeweils 4 Sprechstunden: 14:00 / 15:00 / 16:00 / 18:00 Uhr

Ingenieurkammern Südwest: Paradigmenwechsel mit BIM

am 11.02.2016, Technoseum in Mannheim

14. Fachplanertag Brandschutz

am 20.05.2016, Stadthalle Friedberg

Impressum:

Herausgeber: Ingenieurkammer
Hessen, Körperschaft
des öffentlichen Rechts,

Gustav-Stresemann-Ring 6,
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 - 97 45 7 - 0
Fax: 0611 - 97 45 7 - 29

E-Mail: info@ingkh.de
Internet: www.ingkh.de

Redaktion: Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Barbara Schöneburg, M.A., V.i.S.d.P., Susanne Hoffmann, M.A., Clara Baumann, M.A., Dipl.-Kffr. Bettina Bischof (Univ.), Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch, RA Manfred Günther-Splittgeber.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB. Redaktionsschluss 17.11.2015.

Die DIB-Hessen-Beilage und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheber-

rechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröffentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen.

Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin. Die nächste DIB-Hessen-Beilage erscheint am 16.02.2016.

Seminare 2016

Fachplanertage



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
10-16	20.05.2016	Friedberg	14. Fachplanertag Brandschutz	8	BVB/NBS	100,- / 150,-
50-16	21.09.2016	Gießen	11. Fachplanertag Energieeffizienz	8	BVB/NWS	100,-/150,-

Unbehinderte Mobilität



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
25-16	18.04.2016	Wiesbaden	Barrierefreier öffentlicher Verkehrs- und Freiraum	8	BVB	170,-/220,-

Konstruktiver Ingenieurbau



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
02-16	17.02.2016	Wiesbaden	Korrosionsgerechte Auswahl, Gestaltung und Ausführung von nichtrostenden Stählen für Konstruktionen im Bauwesen	8	NST / BVB	170,-/220,-

Energieeffizienz



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
04-16	11.02.2016	Wiesbaden	Vereinfachte Flächenermittlung bei der Ausstellung von Energieausweisen	8	NWS / BVB	170,-/220,-
05-16	24. / 25.02.2016	Wiesbaden	Workshop Wärmebrücken	16	NWS / BVB	340,-/440,-

Recht



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
06-16	11.03.2016	Wiesbaden	Schallschutz: Normung – Vertragsrecht – Rechtsprechung	8	NSC / BVB	170,-/220,-
07-16	29.04.2016	Wiesbaden	EnEV und Baubegleitung durch Sachverständige	8	NBVO / BVB	170,-/220,-

Brandschutz



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
10-16	ab 19.02.2016	Friedberg	Fachplaner Brandschutz IngKH	84	NBS/BVB	1375,-/1925,-

Sachverständigenwesen



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
23-16	29.02.2016	Wiesbaden	UPDATE Honorarrecht	6	BVB	150,-/190,-
40-16	02.06.-18.11.2016	Wiesbaden	Ausbildung zur Mediatorin/ zum Mediator im Bauwesen	160		2.899,-/3.299,-

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über unser aktuelles Seminarprogramm. Anmeldung zum Newsletter über unsere Website

www.ingah.de oder diesen QR-Code:

* Preise Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro + MwSt. Bei Buchung eines Einzelseminars bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungstermin gewähren wir einen **Frühbucherrabatt von 10 %** auf den Nettopreis. Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: www.ingah.de. Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.

